

	<p>Objekt: Fußschale mit Deckel von Johann Georg Kobenhaupt, Anfang 17. Jahrhundert</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Kunsthandwerk, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: KK grün 81</p>
--	---

Beschreibung

Die Gefäße des berühmten Edelsteinschneiders Kobenhaupt (1572 erstmals genannt, gest. 1623), zählen zu den begehrtesten und wertvollsten Stücken fürstlicher Höfe. Mit seiner Anstellung am Stuttgarter Hof zeigte Herzog Johann Friedrich großen Sachverstand. Die Arbeiten waren begehrte Geschenke, aber auch Beutestücke. So finden sich vergleichbare Stücke in den Kunstkammern in Dresden, Wien und Kopenhagen.

Auf dem Deckel der Fußschale aus rotem Jaspis steht stolz die römische Göttin Minerva mit Fahnenlanze und Fratzenschild. Der Ansatz der Kruppa ist mit einem weiß und grün emaillierten Blattkranz verziert, an dem seitlich zwei Drachen- bzw. Delphinbügel angebracht sind.

[Katharina Küster-Heise]

Grunddaten

Material/Technik:

Email, Gold, Jaspis

Maße:

H. 11 cm, B. 6,9 cm, T. 5,2

Ereignisse

Hergestellt	wann	1600-1625
	wer	Hans Kobenhaupt (-1623)
	wo	Stuttgart
[Zeitbezug]	wann	1600-1699

	wer	
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Johann Friedrich von Württemberg (1582-1628)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Minerva (Göttin)
	wo	

Schlagworte

- Figürliche Plastik
- Fußschale
- Kunsthandwerk
- Steinschneidekunst
- Tischkultur

Literatur

- Fleischhauer, Werner (1976): Die Geschichte der Kunstkammer der Herzöge von Württemberg in Stuttgart. Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Bd. 87 . Stuttgart
- Landesmuseum Württemberg (Hrsg.) (2017): Die Kunstkammer der Herzöge von Württemberg. Bestand, Geschichte, Kontext, Bd. 2. Ulm, Kat. Nr. 162